

**„Ich muss schon sagen,
es gibt Ehemänner, die recht unhöflich sind!“**

Ives Chatelain

Intimes Souper

1 D, 2 H, 1 Dek

Als ihr Mann für einige Tage verreist, verbringt Solange einen Abend mit ihrem Geliebten Robert. Doch plötzlich steht dessen alter Freund Lalande vor der Tür und stört das romantische Abendessen. Robert und Solange geraten in Bedrängnis, denn wie sich herausstellt, ist Lalande auch mit dem Ehemann bekannt und wurde sogar von diesem geschickt, um seiner Frau nachzuspionieren...

Eine geschmackvoll möblierte Junggesellenwohnung. In der Mitte hinten der Haupteingang. Rechts Tür zur Küche. Im Zimmer ein für zwei Personen gedeckter Tisch. Sofa, Sessel, Couchtisch, Stühle, etc. Rechts neben der Tür eine Anrichte. Pick-up, Telefon.

Wenn der Vorhang aufgeht, ist Robert dabei, die letzten Vorbereitungen zu treffen. Er geht aufgeregt hin und her.

Es klingelt.

Robert Donnerwetter, schon? Wie spät ist es denn? Sie kommt tatsächlich zu früh. Scheint doch ziemlich verliebt zu sein! *(geht ab und kommt mit einem Paket wieder zurück)* Die Stopfleber! Hatte ich ganz vergessen! Besser erst die Gänseleber und dann Solange! So. Jetzt ist alles in Ordnung ... oder? *(überblickt den Tisch)* Ich glaube ja ... ach richtig – der Wein! *(geht ab und kommt mit einem Bordeaux im Korb wieder)* So. Na, wenn der ihr nicht schmeckt! Das ist was Anderes als die heiße Zitronenlimonade, die sie sonst zu trinken pflegt! ... Noch was? Der Sekt ist kalt gestellt ... *(sein Blick fällt auf seine Füße)* Teufel, Teufel! Die Pantoffeln! ... Wo hatte ich nur meine Gedanken? *(kramt seine Schuhe unter einem Möbel hervor und setzt sich auf die Erde, um sie anzuziehen)* Beim ersten Mal kann ich sie wirklich nicht so empfangen, das wäre nicht korrekt ... *(nimmt einen Löffel vom Tisch, um ihn als Schuhanzieher zu benutzen)* Erstens könnte sie dabei auf die Idee kommen, dass ... na ja, gewisse Folgerungen ziehen ... Au! Die Schuhe drücken aber ekelhaft! *(zögert sichtlich)* Ich möchte doch lieber die Pantoffeln anbehalten! Aber nein, das geht doch nicht ... So, alles fertig ... *(trällert „Bei Männern, welche Liebe fühlen ...“)*

Es klingelt, er springt auf.

Nun ist sie's aber! Meine Solange! *(nach hinten ab)*

Solange *(draußen)* Guten Abend, Robert.

Robert *(draußen)* Endlich! Sie!

Solange *(eintretend)* Natürlich ich. Oder haben Sie jemand anders erwartet?

Robert *(geht auf den Hacken)* Sie wollen mich wohl necken? Toll! Ich lasse mich zu gern necken. Wollen Sie mir nicht Ihren Mantel geben?

Solange Mit Vergnügen. *(sieht sich um)* Hübsch haben Sie's hier ...

Robert *(strahlend)* Nicht wahr?

Solange Sehr geschmackvoll eingerichtet.

Robert Freut mich, dass es Ihnen gefällt. *(sieht sie bewundernd an)* Gott, sind Sie heute bezaubernd!

Solange Nur heute?

Robert Verzeihung! Ich weiß nicht, warum ich das gesagt habe, es ist zu blöd! Als ob Sie nicht immer bezaubernd wären! Und so schick!

Solange Na, na ... sie wollen mir schmeicheln, das soll man nie, Bob!

Robert Ich schwöre Ihnen, ich sage nur, was ich denke ... Kommen Sie! Setzen Sie sich ...
(*deutet auf das Sofa*)

Solange (*geht am Sofa vorüber und setzt sich auf einen Sessel*)

Robert (*verlegen*) Was ich noch fragen wollte ... Und Pressinet?

Solange Mein Mann? Der ist, wie ich Ihnen sagte, um 19 Uhr 45 vom Lyoner Bahnhof abgefahren.

Robert Aha! Bestimmt?

Solange Ganz bestimmt. Ich habe ihn am Bahnhof abgesetzt, bevor ich herkam.

Robert (*sichtlich erleichtert*) Ach so ... Der gute Pressinet ... Und wann kommt er zurück?

Solange Morgen Nachmittag.

Robert Ja ... ?

Solange Um halb vier. Seine Zeiteinteilung scheint Sie brennend zu interessieren?

Robert Tja ... oder vielmehr nein! Ich erkundige mich nur ... (*Pause*)

Solange Meinen Sie nicht, wir könnten von etwas Anderem reden?

Robert Aber natürlich ... Verzeihung ... Die Aufregung ...

Solange Die Aufregung?

Robert Freilich ... Sie hier zu haben, bei mir ...

Solange Sie haben so darauf gedrängt ... Aber versuchen Sie mir ja nicht einzureden, dass ich die erste Frau bin, die Ihr Allerheiligstes betritt!

Robert Die erste ... nein. Oder in gewissem Sinne doch.

Solange Was Sie nicht sagen!

Robert Was vorher gewesen sein mag, ist bedeutungslos.

Solange Wie oft haben Sie diesen Satz schon gesagt?

Robert Sie glauben mir nicht! Da lügt man Jahre hindurch, und es wird einem geglaubt. Und plötzlich eines schönen Tages spricht man die Wahrheit, und es wird für Lüge gehalten. Es ist zum Verzweifeln!

Solange Da kann man nichts machen. Frauen sind eben skeptisch.

Robert Das sollten Sie bei mir aber nicht sein, Solange. Ich war noch nie so aufrichtig wie in dieser Minute.

Solange Na, na, na ... Machen Sie nicht solch ein Gesicht. Ich bin bereit, Ihnen zu glauben ... ein ganz klein wenig.

Robert Danke. (*kurze Pause*) Ich hoffe, Sie haben tüchtigen Appetit?

Solange Ziemlich. Oh! Kompliment! Alles da! Was doch die Gewohnheit macht!

Robert Aber Solange! Schon wieder!

Solange Ich denke, Sie haben es gern, wenn man Sie aufzieht? Also! Richtig, beinahe hätte ich vergessen: Ich habe Monique beim Schneider getroffen, sie lässt Sie herzlich grüßen ...

Robert *(etwas verlegen)* Ach?

Solange Das scheint Sie nicht besonders zu freuen?

Robert O doch, gewiss ...

Solange Ich dachte, Sie wären sehr befreundet mit Monique?

Robert Gott, befreundet ... Befreundet ist vielleicht übertrieben.

Solange Ganz unter uns: Ist sie ... eine Frühere?

Robert Aber Solange! Wie können Sie so etwas sagen!

Solange Finden Sie, dass ich indiskret bin?

Robert Aber gar nicht, was glauben Sie!

Solange Ich hatte den Eindruck ...

Robert Tatsächlich?

Solange Wenn mich mein Gedächtnis nicht im Stich lässt, im April ...

Robert April? Lassen Sie mich überlegen ... *(denkt nach)* Im April war ich geschäftlich in Cannes.

Solange Stimmt. Und Monique war um diese Zeit 14 Tage bei ihrer kranken Tante in der Bretagne.

Robert Sehen Sie? Demnach ...

Solange Dann habe ich mich wahrscheinlich getäuscht.

Robert *(rasch)* Einen Aperitif?

Solange Wenn's sein muss. Aber nur einen Tropfen.

Robert Gestatten Sie ... *(gießt ein)* Ein bisschen Musik? *(zeigt auf den Plattenspieler, Solange schaltet ihn ein und horcht entzückt)*

Solange O diese Platte? Man muss schon sagen, Sie sind ein großartiger Organisator.

Robert Finden Sie? Hoffentlich mögen Sie meinen Porto ebenso wie die Platte. Er ist zwanzig Jahre alt.

Solange Ein Jammer, ihn so jung zu vernichten.

Robert Ach, wissen Sie, für einen Porto ist ein zwanzigjähriges Leben schon ganz hübsch. Auf Ihr Wohl, Solange!

Solange Danke! *(Sie trinken.)*

Robert Wenn Sie wüssten, was Sie mir für eine Freude gemacht haben, dass Sie meiner Einladung gefolgt sind!

Solange Wirklich?

Robert Wirklich! Sie hier bei mir zu haben einen ganzen langen Abend.

Solange Lang?

Robert Ich sage lang, weil er erst kaum begonnen hat. Doch ich weiß, wie kurz er mir scheinen wird, wenn er zu Ende geht. Ach, Solange, ich bin ja so glücklich!

Solange Aber hübsch brav bleiben. Sie wissen, was wir ausgemacht haben!

Robert Das vergesse ich nicht. Sie haben doch Vertrauen, wie?

Solange Natürlich, sonst wäre ich nicht hier.

Robert Wissen sie noch, wo wir diese Melodie zum ersten Male gehört haben? Da hielt ich Sie im Arm.

Solange *(belustigt)* Wollen wir Erinnerungen auffrischen? Oder eine Wallfahrt antreten? *Sie tanzen ein Weilchen, hören dann auf, aber ohne sich loszulassen.*

Robert Solange ...

Solange Ja, Robert?

Sie wollen sich küssen, da läutet es.

Robert Verdammt!

Solange Erwarten Sie jemanden?

Robert Natürlich nicht. Vielleicht hat sich jemand im Stockwerk geirrt. *(sie tanzen wieder, hören auf wie oben)* Solange ...

Solange Robert ... *(Sie wollen sich wieder küssen, aber nein, es läutet wieder.)* Sagen Sie mal, es scheint doch für Sie zu sein.

Robert Das ist Sabotage! Was tun? Aufmachen?

Solange Ich denke ja.

Robert geht nach hinten, bleibt aber plötzlich stehen.

Robert Mein Gott, Pressinet!

Solange Was? Aber Robert! Sie haben mir tatsächlich Angst gemacht!

Robert Bestimmt ist er's! Die Abreise war eine Finte!

Solange Sie sind vollkommen durchgedreht!

Robert Im Gegenteil! Er will uns auf frischer Tat ertappen!

Solange Wie kommen Sie nur auf die Idee? Erstens tun wir gar nichts Unrechtes ...

Robert Das ist richtig ... Wenigstens noch nicht! Aber wie soll er das wissen? Ich muss schon sagen, Solange, es gibt Ehemänner, die recht unhöflich sind!

Solange Sehen Sie doch erst einmal nach, bevor Sie mit Steinen werfen!

Es klingelt wieder.

Robert Da haben Sie's! Nur ein Ehemann kann so beharrlich und aufdringlich sein!

Solange Mein lieber Robert, Sie gehen mir auf die Nerven, und da Sie Angst haben ...

Robert Angst? Ich?

Solange Wenigstens sieht es so aus. *(ab durch die Mitte. Stimmen draußen. Sie kommt mit Lalande wieder)*